

Vom Rayon ins Gewächshaus

Antonio Lettieri von Coop und Biogemüsebauer Manfred Wolf tauschen die Rollen und blicken einander bei der Arbeit über die Schultern. Bald stellen sie fest, dass sie viele gemeinsame Probleme haben. Dies zeigte sich besonders deutlich in diesem Frühjahr.

So viele Gurken unter einem Dach hat Antonio Lettieri noch nie gesehen, obwohl er als Rayonleiter Früchte und Gemüse in der Coop-Verkaufsstelle Biel Bahnhof täglich mit Grünkost zu tun hat. Dank des Rollenwechsels erhält er Einblick in die Produktion der Gemüse, die er in seinem Rayon verkauft. Und zwar auf dem Betrieb des Biogemüsebauern Manfred Wolf in Ried bei Kerzers im Freiburger Seeland. Im 12000 Quadratmeter grossen Doppelfolien-Gewächshaus stehen 20000 Gurkenstauden; jede davon trägt mehrere halbwüchsige Früchte.

Wolf beschäftigt je nach Saison acht bis 22 Personen. Vier Mitarbeiterinnen sind auf die Gurkenernte spezialisiert.

Sie pflücken jeden Tag im Schnitt 2000 bis 3000 Stück. Eine Reihe haben sie heute ausnahmsweise stehen lassen, für den Coop-Mitarbeiter, der sich gleich an die Arbeit macht. Doch ganz einfach ist es nicht, denn die Biogurken müssen zwischen 420 und 450 Gramm schwer sein, wenn sie in den Handel kommen. Nach anfänglichem Zögern hat Lettieri das Sollgewicht jedoch bald im Gespür.

Manfred Wolf hat sich auf wenige Gemüsearten spezialisiert. Im Gewächshaus pflanzt er im frühen Frühjahr und im Sommer zweimal hintereinander Gurken, anschliessend von Herbst bis Frühjahr Chinakohl oder dreimal Nüssler. Auf den 24 Hektaren Freiland setzt der innovative Biobauer auf Salate: Nüssler, Cicorino und vor allem Eisberg, von dem er in der Saison wöchentlich 50000 Setzlinge pflanzt und pro Jahr 800000 Köpfe erntet.

Wegen des schlechten Wetters diesen Frühling verzögerte sich die Eisbergernte um mindestens eine Woche, weshalb erst Mitte Mai damit begonnen werden konnte. Nicht nur für Wolf, auch für Lettieri stellt das kaltnasse Wetter das Programm auf den Kopf, denn er muss wegen der Inlandengpässe teures Biogemüse aus dem Ausland einkaufen. Dies stellen die beiden Leidensgenossen bei einer Probeernte auf dem Eisbergfeld im schwarzen nassen Seeland-Moosboden fest.

Frische ist das A und O

Rollenwechsel. Biobauer Manfred Wolf wird von Rayonleiter Früchte und Gemüse Antonio Lettieri durch «seine» Coop-Verkaufsstelle Biel Bahnhof geführt, die grösste Coop-Filiale in Biel. Im Kühlraum erklärt er ihm seine Philosophie: Das Gemüse muss der Kundschaft in einem Topzustand präsentiert werden.

Eines der wichtigsten Werkzeuge für Antonio Lettieri ist ein kleines Japanmesser, das er immer bei sich trägt. Schon bei der Gurkenernte im Gewächshaus kam es zum Einsatz. Er zeigt dem Bauern, wie man Fenchel fachgerecht nachrüstet, damit er in der Auslage gut präsentiert.

Neben der Biogemüse-Auslage hat

der Rayonleiter einen Aufbau mit Körben für «Bio-Frisch aus der Region»-Gemüse eingerichtet. Da werden auch die Gurken und Salate von Manfred Wolf angepriesen. Bei dieser Gelegenheit zeigt der Verkäufer dem Bauern, wie er die Salate gerne eingepackt hätte: Mit den Störzen nach unten im Säckchen, denn sonst purzeln die Köpfe zu leicht aus der Verpackung, wenn sie von den Kunden gemustert werden. Lettieri, der für die Dekoration in der ganzen Verkaufsstelle zuständig ist, hat sein Rayon voll auf das Thema «Salat aktuell» ausgerichtet. An prominenter Stelle stellt er (konventionelle) Tomaten, Cherry-Tomaten, Mozzarella und Salatöl aus. Der Verkauf steige durch diesen Aufbau auf das Vier- bis Fünffache.

Ebenfalls mit Frische hat Lettieris

Wolf wirbt für «Bio-Frisch aus der Region»

Das Gesicht von Manfred Wolf war Antonio Lettieri nicht unbekannt. Im Coop Biel Bahnhof und in anderen Verkaufsstellen in der Region prangte sein Porträt auf dem Gemüse, das von seinem Betrieb kommt, neben dem Slogan «Bio-Frisch aus der Region».



«Bio-Frisch aus der Region» mit dem Porträt von Manfred Wolf.

Seinen Absatz findet er aber nicht nur regional, sondern in der ganzen Schweiz. Wolf produziert einen Viertel aller Biogurken, die in der Schweiz gegessen werden. Jede zweite Inland-Biogurke, die Coop in der Schweiz verkauft, ist auf seinem Hof gewachsen.

als





Bilder: François Cribbi

Bild links: Gurken aufbinden – ein Viertel aller Schweizer Biogurken kommen von Manfred Wolfs Betrieb in Ried bei Kerzers.

Erfindung einer mobilen Wasserspritze zu tun. Unter den Spotlampen, welche die Gemüseauslage beleuchten, kann es so warm werden, dass die Salate welken. Vielerorts werden die heiklen Gemüse mit Wasser aus einem Handsprühgerät befeuchtet. Doch das helfe zu wenig, ist der Rayonleiter überzeugt. Deshalb entwickelte er ein größeres Geschütz, das mehr Wasser und in grösseren Tropfen verspritzt. Auf einem Wägelchen wird

Bild oben: Bio-Gemüsebauer Manfred Wolf.

der Tank mitgeführt. Mit diesem künstlichen Morgentau kühlt Wolf das Gemüse fachgerecht ab.

Das Rayon Früchte und Gemüse erbringt beachtliche 10 bis 12 Prozent des gesamten Umsatzes des Coop Biel Bahnhof, davon 15 bis 20 Prozent mit Bioprodukten. «Diese Zahlen überraschen mich nicht», erklärt Manfred Wolf, «Das Rayon ist wirklich picobello geführt».

Alfred Schädeli

Rollenwechsel der Magazine

Im Jubiläumsjahr von Bio Suisse unternehmen auch bioaktuell und das Coop Forte Magazin eine Art Rollenwechsel. Die beiden Zeitschriften übernehmen abwechslungsweise die Verantwortung für die Reportagen über den Rollenwechsel von Bioproduzenten und Coop-Mitarbeitern und stellen ihre Texte und Bilder anschliessend dem Partner zur Verfügung. Das Coop Forte Magazin erscheint 6-mal jährlich und erreicht mit einer Auflage von 60000 Exemplaren (bioaktuell 10000) alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Pensionierten der Coop-Gruppe.



Oben: Probeernte auf dem Eisbergfeld. Die nasskalte Witterung verzögerte den Erntebeginn um mindestens eine Woche. Die Qualität ist aber trotzdem gut. Unten: Rayonleiter Früchte und Gemüse Coop Biel Bahnhof Antonio Lettieri.

Oben: Antonio Lettieri erklärt Manfred Wolf, wie die Salate besser eingepackt werden könnten. Unten: Antonio Lettieri, Stefanie Müller, Vorarbeiterin auf dem Gemüsebetrieb, Manfred Wolf.